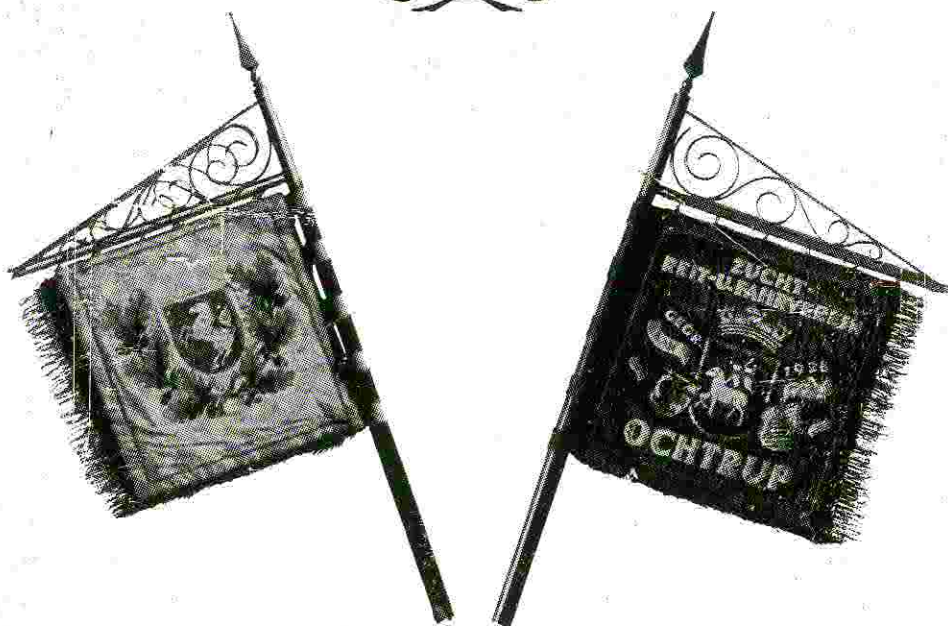


*Reit- u. Fahrverein Ochtrup e. V.*



**Jubiläums-  
Reit- und Springturnier**

# Zeitplan - Jubiläumsturnier RVO

## 23. und 24. September 1978

Samstag, 23. 9. 1978

7.00-11.00 Uhr Nr. 15	Dressurprüfung Kl. L
7.00- 8.00 Uhr Nr. 14	Reitpferdeprüfung Kl. A (Springen)
8.00-10.00 Uhr Nr. 14	Reitpferdeprüfung Kl. A (Vorführen)
8.00-10.45 Uhr Nr. 9	Springprüfung Kl. A
	I. Abtlig. Nr. 1 Aacadia — 88 Domingo
	II. Abtlig. Nr. 89 Dominique — 173 Konjac
10.45-11.45 Uhr Nr. 7	Springprüfung Kl. A
10.00-13.00 Uhr Nr. 8	Dressurprüfung Kl. A
11.45-12.00 Uhr Nr. 14	Reitpferdeprüfung Placierung
13.00-15.30 Uhr Nr. 9	Springprüfung Kl. A
	III. Abtlig. Nr. 176 Larocche — 249 Pilatus
	IV. Abtlig. Nr. 250 Pirat — 336 Wolan
14.00-14.30 Uhr Nr. 6	Dressurprüfung Kl. A
14.45-16.15 Uhr Nr. 4	Dressurprüfung Kl. A Junioren
15.30-15.45 Uhr Nr. 15	Dressurprüfung Kl. L Placierung
15.45-17.15 Uhr Nr. 5	Springprüfung Kl. A Junioren
16.00-17.00 Uhr Nr. 20	Reitenwettbewerb
17.15-17.30 Uhr Nr. 8 + 6	Dressurprüfung Kl. A Placierung
17.30-17.45 Uhr Nr. 20	Reitenwettbewerb Placierung
17.45-18.00 Uhr Nr. 4	Dressurprüfung Kl. A Junioren Placierung

### Füchtlerversammlung

19.00-21.00 Uhr Nr. 12	Springprüfung Kl. L
21.15-23.00 Uhr Nr. 17	Springprüfung Kl. M

Sonntag, 24. 9. 1978

7.00-10.00 Uhr Nr. 10	Dressurprüfung Kl. L
7.00- 9.00 Uhr Nr. 3	Springprüfung Kl. A
9.00-11.00 Uhr Nr. 13	Mannschaftsprüfung Kl. L
10.00-11.00 Uhr Nr. 2	Dressurprüfung Kl. A
11.00-12.00 Uhr Nr. 16	Dressurprüfung Kl. M
11.00-13.00 Uhr Nr. 11	Springprüfung Kl. L
11.00-12.30 Uhr Nr. 1	Jugendreiterprüfung
13.00-13.15 Uhr Nr. 2	Dressurprüfung Kl. A Placierung
13.15-13.30 Uhr Nr. 1	Jugendreiterprüfung Placierung
13.30-15.30 Uhr Nr. 11	Springprüfung Kl. L Fortsetzung
15.30-15.45 Uhr Nr. 10 + 16	Dressurprüfung Kl. L und M Placierung
15.45-16.15 Uhr Nr. 19	Zweispänner
16.15-18.15 Uhr Nr. 18	Springprüfung Kl. M

## Ein fahrt Turnierplatz n ur Ortsausfahrt Richtung Gronau.

### Organisation des Turniers

Vorsitzender:	Franz Theodor Hübers
Turnierleitung:	August Lütke-Westhues, Heinrich Schulze-Baek, Alois Haller, Heinrich Nettebrock, Josef Rohmann, Jochen Niderschulte
Richter:	August Lütke-Westhues, Vorsitzender des Provinzialverbandes westf. Reit- und Fahrvereine e.V.
Beauftragter der KlW:	August Lütke-Westhues, Heinz Batering, Dr. Dr. Hermann Ratte, Ochtrup Hermann Holtmann
Schiedsgericht:	Dr. Dr. Hermann Ratte, Frau Margot Kolb
Betreuung der Ehrengäste:	Bankdirektor Ludger Schulze Aquack
Kassenleitung:	Helnz Batering, Inge Overesch
Meldestelle:	Fritz Worpelberg, Gerhard Koch
Parcouraufbau:	Wolfgang Hammes
Ansage:	Hubertus Woltering
Hindernis-Aufbau-Kommando u. Absperungen:	Marla Lensmann, Hubert Reeker, Heinz Spätlich
Kommandogeber:	Reitergruppe im Wechsel
Aufsicht Abreiteplatz:	Dr. med. Hans W. Bunn, Dr. med. Paul Kalbfleisch, Dr. med. Anton Bigalke
Bahnärzte:	Dr. Otto Iohlamert, Ewald Leutermann
Bahnleiterärzte:	Malteser Hilfsdienst Ochtrup
Erste Hilfe:	Hermann Schmerling, Karl Schmerling
Quartiere und Aufsicht Stallungen:	Hans Goëke, Ochtrup
Hufbeschlag:	Theodor Brockewert, Ochtrup
Bahnzimmermann:	Heinrich Schenk, Walter Schulzealbert
Starter:	Herbert Boen, Werner Schenemann
Aufsicht Dressurplatz:	Alois Ross

## 50 Jahre Reit- und Fahrverein Ochtrup

In einer Zeit, da Technik und Entwicklung den Menschen mehr und mehr von seiner natürlichen Lebensweise entfernt haben, da die körperliche Bewegung weitgehend eingeschränkt ist, weil das Auto zu seinem liebsten Fortbewegungsmittel geworden ist, kommt dem Reitsport eine neue, erhöhte Bedeutung zu. Die Beziehung zum Pferd als einem Kameraden, mit dem er gemeinsam Schwierigkeiten und Hindernisse überwindet, läßt den Menschen wenigstens zu einem Teil die verlorene Harmonie mit der Natur zurückgewinnen. Zahlreiche Reitervereine tragen diesem Gedanken Rechnung. Die ländlichen Reitervereine nehmen dabei einen Sonderstatus ein: hier stammt der Nachwuchs häufig noch aus bäuerlichen Familien, ist mit Tieren vertraut und kennt den Umgang mit Pferden von Kindesbeinen an.

Ochtrup's Reit- und Fahrverein, gegründet mit dem Ziel, die Freude an der Bewegung mit dem Pferd zu wecken und Freundschaften unter Reitsportlern zu fördern, feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Vor 50 Jahren zündete bei dem damaligen Pfarrer von St. Lambert, Pastor Winkelmann, die Idee dazu. Weil er den Platz am Jugendheim zur Verfügung stellte, konnte man sich in der danebenliegenden Wirtschaft treffen, um alle Einzelheiten und notwendigen Vorbereitungen zu besprechen. Vorwiegend Ochtrup'ser Landwirte gehörten zu den vierzehn Männern der ersten Stunde — sieben von ihnen leben noch — und blieben dem 1928 aus der Taufe gehobenen Reit- und Fahrverein bis heute treu. Die Gründer waren: Bernh. Holtmann, Heinrich Schulze Elfringhoff, Heinrich Baying, Hermann Kock †, Wolfgang Laurenz, Josef Rolling, Hermann und Hubert Möllenkotte ††, Bernhard Ostkotte †, Heinrich Schulze Iking †, Heinrich Schulze Bründermann, Hubert Eiert, Walter Lasthaus †, Herrmann Zuhorst †, ihr erster Reitlehrer Polizei-Obermeister Weiland.

Die „Aktiven“ brachten die Reiterfer-

6

de mit. Sie sahen jedoch ein wenig anders aus als heutige Reiterpferde. Der größte Teil von ihnen wurde tagsüber von den Bauern bei der Feldarbeit eingesetzt. Am Abend dienten diese Arbeitspferde dann den „Lockerungsübungen“ von Mensch und Tier, wenn es bei fröhlichen Reitspielen, Springen und Dressurübungen durchaus nicht immer ernsthaft zuzuging sondern auch der Spaß auf seine Kosten kam. Oftmals wurde dabei um ein paar Gläser Bier oder Korn geritten.



Nach dem Krieg: Ochtruper Reiter beim Ritt durch die Stadt.



Reithallen-Einweihung 1965: Aitherren-Quadrille

7

Nach dem Krieg – das Vereinsleben ruhte während dieser Jahre – versuchte man 1947 einen Neubeginn. Bernhard Volbert, zum Vorsitzenden gewählt, unternahm es gemeinsam mit dem Reitlehrer Karl Weinand, neue Begeisterung für den Reitsport zu wecken. Es gelang. Hermann Güter, Josef Janning führten in den darauffolgenden Jahren den langsam wachsenden Verein. Als Reitlehrer lösten Alfred Schulte Mesum und Robert Nitsche, der spätere Bürgermeister, Weinand ab. 15 bis 20 Pferde standen nun den Reitern zur Verfügung. Das erste Turnier, 1948 auf der Weide bei Bernhard Seggert ausgetragen, wurde zum vielbesprochenen Ereignis in Ochtrup. Die erfolgreichen Reiter in den darauffolgenden Jahren hießen: H. Baving, H. Schulte Eifringhoff, B. Gauxmann, Ewald Uphoff, Herm. Wilming, Herrn. Holtmann, Alf. Bröker, Bernh. und Tonius Volbert. Es wurden Dressur- und Springprüfungen und eine Fahrprüfung für Gespanne gezeigt. Die Reiter trugen Cut und Zylinder. Bester Einzelreiter in den Jahren 1948 bis 1952 war zweifellos Herm. Holtmann, bis vor kurzem zweiter Vorsitzender.

1948 gehörten schon 100 aktive und passive Mitglieder zum Ochtrupper Reiterverein, der bis 1958 in ununterbrochener Reihenfolge durch Turniere und reitersportliche Aktivitäten von sich reden machte.

Danach ging es eine Zeit lang stiller zu. Während nach außen hin vom aktiven Reiterleben wenig zu spüren war, wurde das interne Vereinsleben und der Zusammenhalt unter den Reitern vom damaligen 1. Vorsitzenden Herrn. Viehues durch Fuchsjagden, Hochzeitsfeierlichkeiten und geselligen Beisammensein gepflegt und gefördert.

Ab 1963 erhielt der Verein neue Impulse. Die Idee, eine eigene Reithalle zu bauen und die Ausbildung von jungen Reitern und ihren Pferden zu fördern, brachte großen Schwung in die Reihen der Aktiven. Nach Karl-Gerd Scho, der zwei Jahre lang den Verein führte, packte Gottfried Krebs das Projekt Reithallenbau an. Er konnte

Ferd. Eithoff fanden viel Aufmerksamkeit und Anerkennung. Daß Olympiasieger Dr. Reiner Klimke sogar gekommen war, um in einer eleganten Dressur seinen berühmten „Dux“ vorzuführen, betrachtete man als Revanche für einen ländlichen Reiterverein, dessen Anstrengungen und Erfolge sich sehen lassen konnten.

es, weil durch die großzügige Schenkung eines 5.000 Quadratmeter großen Geländes in der Weiner gegenüber der Wirtschaft Seggert die Standortfrage geklärt war. Bevor am 17. 2. 1965 der Richtkranz über der 50 Meter langen und 28 Meter breiten Reithalle hochgezogen wurde, hatten sich viele der 240 Mitglieder an den 2.000 freiwilligen Arbeitsstunden beteiligt, die ein Viertel der Gesamtaumaßnahmen ausmachten. Die gemeinsame Anstrengung befühlte die Mitglieder. Bei der Einweihung, an der viele prominente Gäste teilnahmen, bot der Reiterverein ein Bild der Geschlossenheit und Harmonie. Er konnte sich auf mehrfache Weise positiv darstellen. Nicht zuletzt die Alte-Herren-Quadrille unter Robert Nitsche und die Volliegergruppe unter



Bernhard Seggert 1 – Dank seiner Stiftung wurde der Bau der Reithalle und Turnieranlage ermöglicht.



Jubilarehrung 1968: Mitglieder des Reitervereins Ochtrup beim 40jährigen Jubiläum.



Margot Kolb, Jugendwart RVO, mit ihrer Mannschaft.

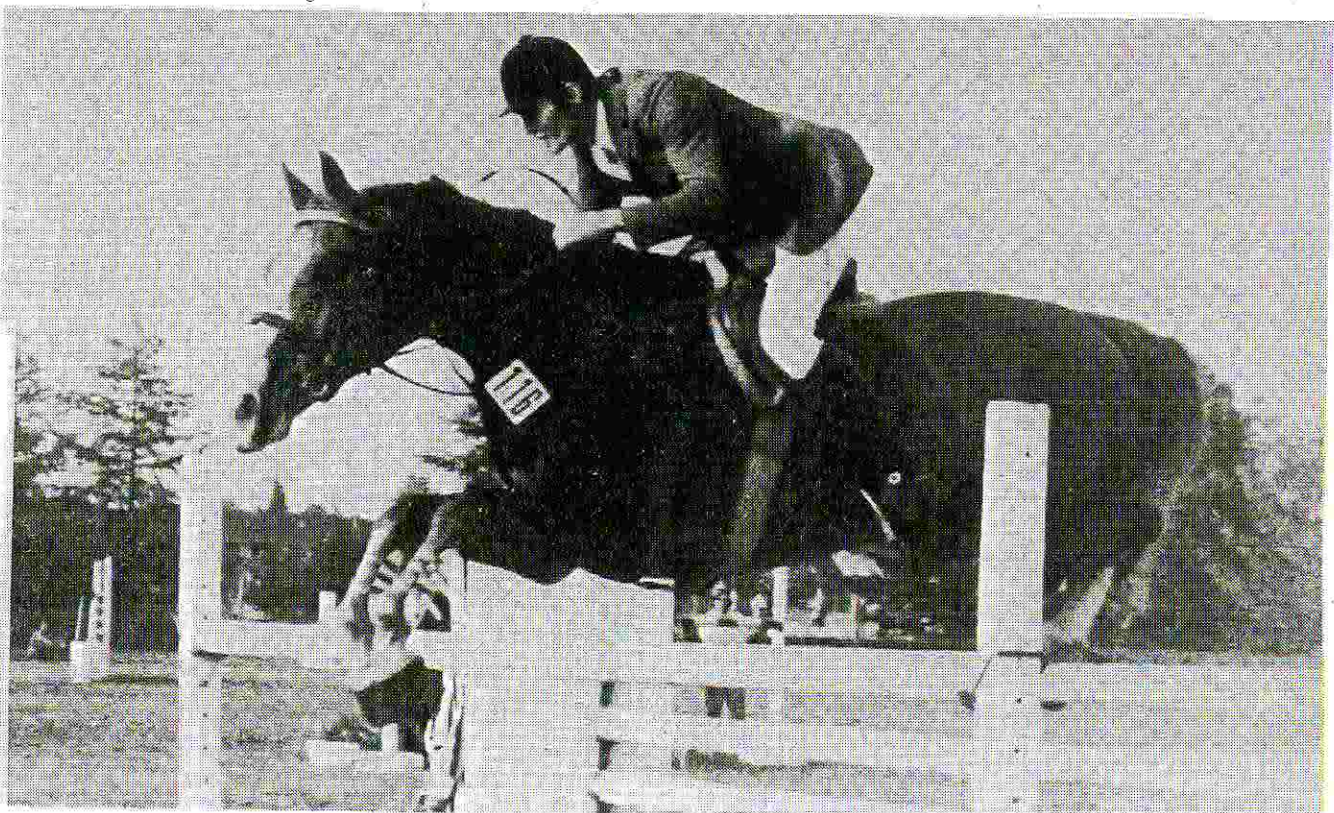
Unter den Vorsitzenden Gottfried Krebs und Dr. Hermann Ratte, dem Schatzmeister Heinz Naber und dem führenden Geschäftsführer Franz Theod. Hübers nahm der Verein einen ungewöhnlichen Aufschwung. Er wurde weit über die Grenzen des Münsterlandes hinaus bekannt. Die Zeit der großen Turniere brach an. 1970 bis 1974 zählten die Ochtrupper zu den Spitzenausrichtern, bei denen auch schwierige S-Springen auf dem Programm standen. Im Jahr 1971 holten sie zu einem glänzend organisierten Turnier die Westfälischen Meisterschaften auf ihre mit geduldigem und bewundernswerten Fleiß erstellte Reitsportanlage. Berühmte Namen sind mit diesem Datum verquickt: Sönke Sönksen, Lutz Merkel, Dr. Klimke, Gert Wiltfang. Ein dickes Lob durften die Ochtrupper bei dieser Gelegenheit einheimen. In „Westfalens Ross und Reiter“, einer Fachzeitschrift, die wahrlich nicht den Ruf besitzt durch mangelnde Kritik und unverdiente Lobhudelei aufzufallen, heißt es: „Der Verlauf der Meisterschaften war schlicht und einfach vorbildlich in Bezug auf Atmosphäre und Kameradschaft, aber auch in Bezug auf die Einsatzbereitschaft und den Ablauf. Es war ein schönes Turnier ohne Hast und Gespinntheit.“

Diese Aussage beweist, daß die Ochtrupper Reiter nicht nur das Quentchen Glück besaßen, das jeder Verein zu seiner Entfaltung nun einmal gebraucht. Die Erfolge kamen nicht von ungefähr. Jeder Erfolgsmeldung, jeder überörtlichen Anerkennung war die Bereitschaft zu uneigennützigem Einsatz und gemeinschaftsbezogener Aktivität

vorausgegangen, die in den Ochtrupper Reitern steckte. Eine „Glückssträhne“ festzuhalten ist nämlich kaum möglich, wenn nicht alle „an einem Strick ziehen“ d. h. höchstmöglichen Einsatz zu geben bereit sind. Beachtliche Erfolge in den darauffolgenden Jahren belohnten diese Einstellung: 1973 gewannen Susanne Suwelack, Monica Cruse, Gisela Böhne, Wilh. Cruse, Martin Banger mit ihrem Reitlehrer Eberh. Vennekötter die Jugendstafette des Provinzialverbandes westfälischer Reit- und Fahrvereine in Hamm, 1970 in Altenheine und 1974 in Emsdetten Hub. Woltering, Gisela Böhne, Bernd Scho, Felix Schulze Elfringhoff, Antonius Hübers, Susanne Suwelack, Bernd Scho, Konrad Woltering die Kreisstafette.

1970 bis 1977 gelang es den jugendlichen Reitern sieben mal hintereinander Kreisjugendmeister zu werden und den Jugendwimpel des Kreises Steinfurt mit heimzubringen.

Darüber hinaus war Mergot Kolb mit ihrer Voltigiergruppe oft erfolgreich, so u. a. als Dritte bei den Westfälischen Meisterschaften. In diesem Jahr rundet der Ochtrupper Reit- und Fahrverein sein erstes halbes Jahrhundert. Zahlreiche gute Wünsche aus Nachbarvereinen, Verbänden und Gemeinden erreichten ihn schon jetzt aus diesem Anlaß. Sie ermutigen ihn, unbeirrbar auf seinem Weg, die sportliche Erziehung junger Menschen zu fördern und Fairneß und Kameradschaft untereinander und gegenüber anderen Vereinen und Wettkampfgenern zu üben, auch in den nächsten 50 Jahren weiter zu gehen.



Weltmeister Gerd Wiltfang in Ochtrup am Start.



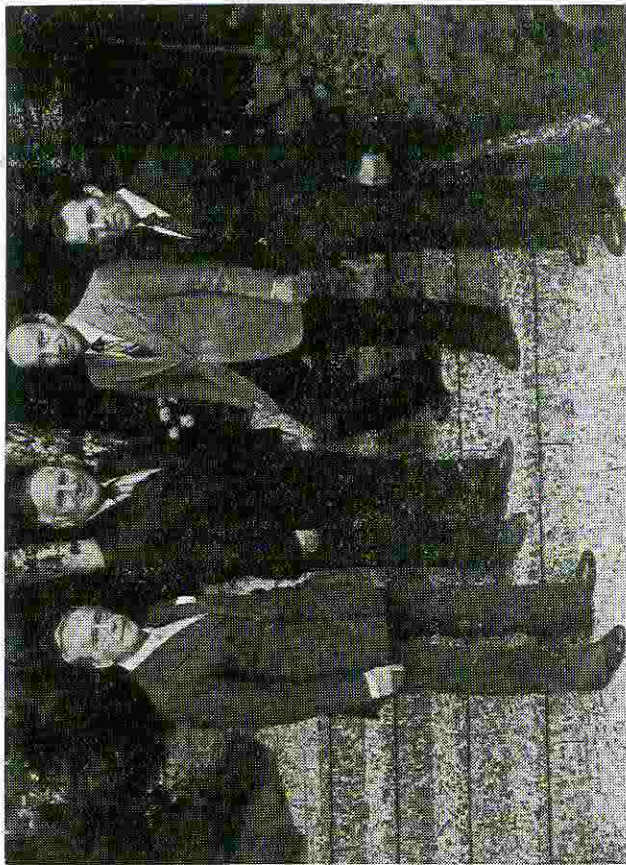
Präsident von Heereman,  
Schirmherr vieler Turniere,  
und Landrat Poetschki  
prominente Gäste bei  
den Turnieren mit  
Turnierleiter Hübers.



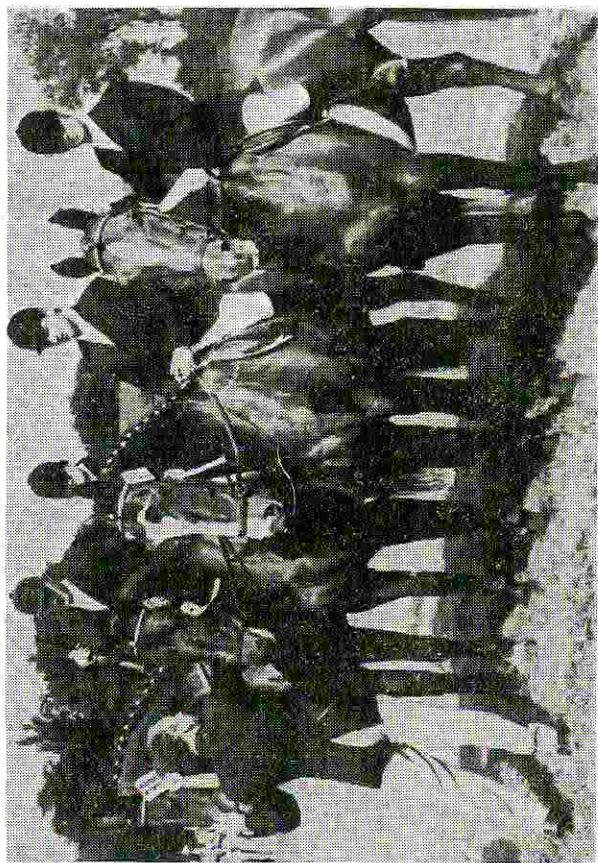
Sieger-Mannschaft Jugendstandarte des Provinzialverbandes



Noch lebende Vereinsgründer: sitzend v. l. Bernhard Holtmann, Heinrich Schulze Eifringhoff, Anton Ellert, stehend v. l. Josef Rohling, Heinrich Schulze Brüderrmann, Heinrich Baving, Wolfgang Laurenz.



Vorstand 1978: 1. Vorsitzender Dr. Dr. Hermann Ratte, Geschäftsführer Franz Theodor Hübers, Schatzmeister Ludwig Schulze Aquack, 2. Vorsitzender Franz Flabkamp.



Sieger-Mannschaft Kreisstandarte 1970



Sieger-Mannschaft Kreisstandarte 1974